

**u
n
t
e
r
w
e
r
g
s**

**Evang. Kirchengemeinden
Hinterzarten-Breitnau
@Feldberg-Titisee**

Sommer 2016



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf der Titelseite sehen sie einen Bewässerungsgraben aus dem Wallis, hoch über dem Rhonetal, die dort noch Rotten heisst. Später fliesst das Wasser weiter in abenteuerlich verlegten Holzleitungen, die oft unter Lebens-

gefahr wieder ausgebessert werden mussten. Ohne diese Bewässerung hätte es die Landwirtschaft schwer gehabt im oberen Rhonetal. Mich hat das an den ersten Psalm erinnert, wo es heisst: *»Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit ... und was er macht, das gerät wohl«*. In diesem nassen, unwetterreichen »Frühling« mit seinen vielen Überschwemmungen mag einem das Bild verwundern und fremd vorkommen. Andere aber wissen wohl um die Lebensabschnitte, in denen sie sich vorkommen wie vertrocknet und von allem, was Leben spendet wie abgeschnitten. Eine Lebensquelle wird uns in Psalm 1 vorgeschlagen, es ist das »Gesetz«, von Buber viel treffender wiedergegeben mit den »Weisungen Gottes«. Wer mit ihnen umgeht, über sie nachdenkt (Buber formuliert: über ihm murmelt Tag und Nacht), der hat eine Lebensquelle, die nicht versiegt. Die Frage ist manchmal nur, ob wir auch den »Schieber ziehen«, also die Lebensquelle an uns heran und in unser Leben lassen. Vielleicht haben Sie ja Lust, ein wenig mit diesen Bildern zu spielen, in Gedanken, und lesen auch die Geschichten der Bibel wieder, auch wenn Sie nicht allem zustimmen, sind sie doch ein Quelle des Lebens.

Ihr Hellmuth Wolff

Diakoniesammlung 2016



Wie die Diakonie ganz konkret hilft, können Sie hier entdecken. Wir haben vier Beispiele ausgewählt, die mit Spenden gefördert werden. Vielleicht ist auch eine ganz in Ihrer Nähe.

„Lernen und Spielen“ heisst das Angebot der Mannheimer Diakonie: Hausaufgaben machen, Sprache lernen und Kontakte knüpfen. Darum geht es. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, aus der Armutsspirale rauszukommen, in der sich viele Familien schon über Generationen befinden.

Und dann ist da noch „LEA singt“. In der Mannheimer Diakoniekirche gibt es ein Chorprojekt in dem Sängerinnen und Sänger aus Mannheim gemeinsam mit Flüchtlingen Musik machen. Hier entsteht Begegnung. Hier werden Sprachbarrieren überwunden. Musik ist international. Singen hilft, die Seele zu erleichtern. Und ein

Chor beweist, dass vieles zusammengeht, das vorher noch fremd war.

Das Familienzentrum KiTa Wiesengrün in Freiburg lädt insbesondere Mütter und ihre Kinder aus der Erstaufnahmestelle und einem Flüchtlingswohnheim ein, gemeinsam mit Eltern und Kindern aus dem Stadtteil zu kochen, zu spielen und zu essen. »Cook, talk and play together«. Man lernt einander kennen, verliert unnötige Scheu und tauscht sich aus. Erste Schritte von Großen und Kleinen zur Integration.

„Create your future - Gestalte deine Zukunft“... heisst das zweite Freiburger Beispiel, das von der Woche der Diakonie gefördert wird. Hier begleiten junge Erwachsene mit Migrationshintergrund aus ganz Freiburg jugendliche Flüchtlinge und helfen ihnen beim Ankommen. Die Älteren sind zugleich Mentor, Vorbild, Türöffner – und die lebendigen Beweise dafür, dass Integration möglich ist und man seine Zukunft aktiv gestalten kann.

Dem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei.

Das Geld, das die Sammlung erbringt, wird so verteilt:


20 Prozent bleiben in der sammelnden Gemeinde für eigene diakonische Aufgaben.

30 Prozent gehen an die Diakonischen Werke in den Kirchenbezirken.

43 Prozent werden von der Diakonie Baden für Projekte in der Landeskirche vergeben.

7 Prozent für Werbe- und Informationsmaterial für die Sammlung.

Für allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten wird nichts abgezogen!



Des Sommers
Lachen
hatte ich
in Mauerfugen
des
Herbstlandes
gelegt.

nun blüht
der Stein

Helle Trede

Hat die das nötig?

Die Orgel in die REHA geschickt ...

Interview mit Herrn Steinhoff, Orgelbauer

Wer derzeit sonntags in Hinterzarten in den Gottesdienst geht und sich umschaute, wird vielleicht denken: »Da fehlt doch etwas!« Richtig, linkerhand ist es unaufgeräumt in der Kirche, Orgelteile und Material liegt und steht herum, es ist eine Baustelle. Die Orgel ist weitgehend leer, die meisten Pfeifen sind weg. Wenn Menschen krank sind, schickt man sie ins Krankenhaus oder in die Rehabilitation, damit sie gesund werden und wieder Freude am Leben und auch an ihren Tätigkeiten haben. Nun ist die Orgel weg, jedenfalls fast. Ob die Orgel »krank« ist? Ob es so etwas wie Orgelrheuma gibt? Wohl nicht. Vielleicht also doch ein Orgelhusten? Das schon eher. So, wie sich in einer Raucherlunge Dreck ansammelt, sammelt sich auch in den Orgelpfeifen Schmutz an, immerhin ist sie über 40 Jahre alt ... Wir haben der Orgelbaufirma Johannes Steinhoff aus Schwörstadt, die unsere Orgel »in Kur« hat, einige Fragen gestellt.



Warum ist es nötig, eine Orgel zu reinigen?

Im Laufe der Jahre verschmutzt eine Orgel. Die Heizungsanlage bläst nicht nur warme Luft sondern auch Staub in die Luft, der in Teilen in der Orgel liegen bleibt. Der Klang der Orgel und ihre gute Stimmung gehen dabei verloren. Auch bei der Orgel gibt es Abnutzungserscheinungen.

Im Rahmen der Reinigung der Orgel werden sämtliche Teile überprüft und bei Bedarf erneuert.

Warum werden die Pfeifen zur Reinigung abgebaut? Könnte man nicht einfach einen Staubsauger in die Pfeife reinhalten?

Die Pfeifen sind zum größten Teil gar nicht so einfach zu erreichen. Für eine richtige Reinigung muss also jede Pfeife abgebaut werden, damit sie von außen und innen mit dem richtigen Werkzeug professionell behandelt werden kann.

Wie müssen wir uns so eine Reinigung vorstellen?

Nach dem Ausbau wird der größte Teil der Pfeifen in der Orgelbau-Werkstatt gereinigt. Jede einzelne Pfeife wird sehr vorsichtig mit speziellen Werkzeugen gereinigt. Mögliche Schäden, wie z.B. Undichtigkeiten werden behoben. Verbeulte Pfeifen exakt rundiert. Die gesamte technische Anlage der Orgel wird von Staub befreit. Es geht bei einer »Revision« nicht nur um die reine Ausreinigung. Hierbei werden z.B. auch alle Details der Spiel-

und Registermechaniken sowie das Gebläse kontrolliert und eingestellt.



Wie lange dauert das Reinigen einer Pfeife? Was wird dabei gemacht? Werden Holz- und Metallpfeifen verschieden behandelt?

Eine kleine Pfeife ist in kürzerer Zeit revidiert als eine große. Hier kann das schon einmal 15 Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Holzpfeifen werden z.B. analog zu Metallpfeifen auch auf Undichtigkeiten überprüft, damit sie einwandfrei klingen. Außerdem werden die sog. Stöpsel der gedeckten Pfeifen auf festen Halt untersucht.

Wie viele Leute sind damit beschäftigt?

An der Revision in Hinterzarten sind zumeist drei Leute beschäftigt.

Wie lange dauert das Aus- und Einbauen der Pfeifen?

Der Ausbau ist innerhalb von ein paar Tagen geschehen. Hingegen nimmt der Wiedereinbau der Pfeifen wesentlich mehr Zeit in Anspruch. Denn jede Pfeife wird nun auch noch in der Orgel auf ihren schönen Klang untersucht und –wie wir Orgelbauer sagen- intoniert und gestimmt.



Wie oft ist so eine Reinigung erforderlich?

Die Intervalle für eine Reinigung hängen von verschiedenen Faktoren ab. Befindet sich eine Umluft-Heizung in der Kirche, verschmutzt eine Orgel schneller. Auch der Ruß von Kerzen sowie Staub, der durch offene Türen in die Kirche getragen wird tragen zur Verunreinigung bei. Normalerweise werden Instrumente im Abstand von ca. 15 bis 25 Jahren gereinigt.

Hinterzarten ist eine Dorfkirche. Trotzdem hat sie eine Orgel, die gar nicht so klein ist. Für welche Musik ist diese Orgel geeignet, für welche eher nicht - und warum?

Auf der schönen Orgel in Hinterzarten lässt sich Musik aus ganz verschiedenen Epochen gut spielen. Das musikalische Konzept dieses Instruments ist recht vielseitig.

Genau genommen bedarf es jedoch für eine stilistisch exakte Wiedergabe bestimmter Orgel-Literatur immer auch

eines ganz bestimmten Orgeltypus. Da es aber nicht möglich ist, mit einer einzigen Orgel alle Musik gleichermaßen gut wiederzugeben, hat man versucht, diese Orgel möglichst vielseitig zu disponieren (Art der Register) und zu intonieren (Klang der Pfeifen).

Gibt es etwas, was diese Orgel auszeichnet?

Diese Orgel ist vom Erbauer speziell für

diese Kirche entworfen und intoniert worden. Ihr Klang trägt in dieser Kirche sehr gut und erfreut –wie ich gehört habe- die Menschen bei den Konzerten. Dies ist an sich eine ganz besondere Auszeichnung!

Was ist das Besondere am Beruf des Orgelbauers?

Orgelbauer sind Menschen, deren Beruf Leidenschaft ist. Er zählt sicherlich zu den vielseitigsten Berufen überhaupt. Nebst Holzverarbeitung auf hohem Niveau ist Wissen in verschiedenen Bereichen gefragt: Entwurf (künstlerische Begabung), Konzeption und Konstruktion (Technik) von Orgeln, Verarbeitung diverser Materialien wie Hart- und Weichmetallen (Stahl, Zinn, Blei, Messing etc.), Leder, Knochen für Klaviaturen. Auch die Elektronik hat nicht Halt gemacht vor dem Orgelbau. So werden zum Teil Anlagen integriert, die das Speichern von Registrierungen und ganzer Konzerte zur Wiedergabe ermöglichen.

Herr Steinhoff, vielen Dank für das Gespräch!

Diese Orgel besitzt 27 Register
Ein Register ist eine Pfeifenreihe mit einem bestimmten Klang. Man unterscheidet zwischen Labial- (z.B. Flöte) und Lingualregistern (.z.B. Trompete).

Insgesamt erklingen:
142 Holzpfeifen
1442 Metallpfeifen
202 Zungenstimmen

Die Steuerung:
Mechanische Spieltrakturen (Verbindungen zwischen Tasten und Ventilen, siehe Bild links)
Elektrische Registertrakturen (Register-Schaltung)

Eine Leidenschaft, spät entfacht

Der / die Befragte möchte nicht gerne ins Licht der Öffentlichkeit. Also bleibt er / sie anonym. Trotzdem freuen wir uns über die Bereitschaft, uns Rede und Antwort zu stehen.

Liebe/r, als Sie in den Ruhestand gingen, haben Sie angefangen, Orgelunterricht zu nehmen. Wie kommt man auf so eine Idee?



Über solche Hebel und Züge werden die Ventile der Pfeifen betätigt.

Schon als Kind habe ich die brausende Orgelmusik bewundert, wenn ich mit meiner Großmutter einen »Erwachsenen« Gottesdienst besucht habe. Damals habe ich davon geträumt, ein solches Instrument selber einmal in Bewegung zu setzen. Niemals hätte ich gedacht, dass das einmal wahr würde.

Was sollte man denn können, wenn man anfangen will, Orgel zu spielen? Muss man dazu vorher schon ein Instrument gespielt haben?

Ja. 5 Jahre Klavierunterricht sind die Voraussetzung. Die habe ich mitgebracht, da

ich meine ganze Schulzeit über Klavierunterricht hatte.

Eine Orgel hat nicht nur Tasten, sie kann auch mit den Füßen gespielt werden. Wie kriegt man so etwas auf die Reihe?

Das ist die größte Herausforderung, die vier verschiedenen Gliedmaßen den Tonfolgen zuzuordnen. Es kommt immer wieder vor, dass die Koordination zusammenbricht, und ich nicht mehr weiß, welche Hand, welcher Fuß welche Töne zu spielen hat. Dann ist einfach Chaos im Kopf.

Was macht Ihnen an der Orgel besonders Freude?

In den Lage zu sein, mit wunderbarer Musik, den ganzen Kirchenraum zu füllen

Wer Orgel lernt, wird vielleicht auch einmal in einem Gottesdienst spielen. Im Gottesdienst gibt es verschiedene Musik: Die Orgelstücke am Anfang und am Schluss des Gottesdienstes, die Lieder, die begleitet werden und das sogenannte liturgische Spiel, wie das »Ehre sei Gott in der Höhe«, das »Halleluja« oder das »Kyrie«, wo die Gemeinde im Wechsel oder auch allein singt, unterstützt von



Eigentlich ist alles ganz einfach, man muss nur zur rechten Zeit die richtige Taste drücken, das sollte doch nicht so schwer sein ...?

der Orgel. Was macht mehr Freude? Was ist schwieriger?

Schwieriger ist auf jeden Fall das sogenannte liturgische Spiel. Die Orgel muss genau im richtigen Moment mit dem Pfarrer oder der Gemeinde einsetzen. Dazu ist auch der Spiegel an der Orgel angebracht, damit man alles beobachten kann, ohne sich umzudrehen. Wenn alles klappt, ist die Freude am größten.

Muss man eigentlich auch eine Prüfung machen, wenn man Orgel spielen will?

Um Orgel zu spielen, muss man nicht unbedingt eine Prüfung machen. Wenn man sich aber dazu durchringt und sie besteht, weiß der Pfarrer, dass dieser Orgelspieler über die Grundkenntnisse für die Begleitung eines Gottesdienstes verfügt. Die Hürde der Prüfung zu nehmen, ist auch ein Ansporn für das Üben.

Zur Zeit übe ich ein Präludium mit Fuge von J.S. Bach. Ich kenne das Präludium von vielen Gottesdiensten als Orgelvorder- oder Nachspiel. Dass ich das einmal selber spielen würde – in aller Unvollkommenheit - hätte ich nie gedacht. Orgelspielen ist eine große Freude.

»Schon ein bisschen schnell...?«

Am 24. April 2016 haben wir in unserer Gemeinde Konfirmation gefeiert. Ausser der Einsegnung gehören dazu auch die Gedanken, die wir vom Kirchengemeinderat den Konfirmierten mitgeben möchten. Auch in diesem Jahr hat das Karla Windus-Steiert übernommen. Ihre Worte geben wir hier wieder.

Liebe Konfirmierte!

Im Namen der Ältestenkreise der Andreas- und Jakobusgemeinde gratuliere ich euch ganz herzlich zu eurer Konfirmation. Im Sinne der Kirche seid ihr nun erwachsen!

Zugegeben: Das ging jetzt schon ein bisschen schnell, und das heißt ja nun auch nicht, dass ihr ab morgen Auto fahren dürft, aber ihr genießt von nun an alle Rechte und Pflichten unserer Kirche, z.B. indem ihr als Pate für einen anderen Menschen Verantwortung tragen könnt, oder sogar für die

ganze Gemeinde bei Wahlen zum Ältestenamte.

Doch viel wichtiger ist für mich die Gemeinschaft, die Kirche ausmacht.

Diese Gemeinschaft habt ihr im vergangenen Jahr in eurer Konfirmationsgruppe kennen gelernt.

Ich möchte euch einladen und ermutigen:

Bleibt ein Teil unserer Gemeinschaft. Gestaltet sie mit, bringt euch und eure Ideen ein. Ihr habt in der Vergangenheit bewiesen, dass Ihr das wollt und habt die Kirchengemeinde durch Euer Mittun z.B. am Ostermorgen um 6 Uhr in der Bärenhofka-



pelle bereichert oder Euer Einsatz bei der Verschickung der Gemeindebriefe! Das war Beispielhaft und ungemein hilfreich. Dafür danken wir Euch ausdrücklich!

Die Kirche soll nicht ausschließlich der Kreis der Älteren sein. Sie ist nicht nur verstaubt, langweilig und uncool. Sie kann auch ein Ort der Jugend, ein Ort von Freude und guten Erlebnissen sein, an die man sich später gerne erinnert.

Die Gemeinschaft wird auch für euch da sein – sie kann euch tragen wenn ihr es braucht.

Erwachsen werden und sein ist ein Weg, der für euch gerade erst begonnen hat. Dieser Weg ist nicht immer leicht. Ich wünsche euch die Erfahrung sehr, dass ihr euren Weg mit Gott furchtlos und unverzagt gehen könnt!

So lasst euch nun heute tüchtig feiern, und bewahrt alles was mit diesem Tag zutun hat in euren Herzen.

Ich wünsche euch und euren Familien einen unvergesslichen Festtag und für die Zukunft Gottes behütenden Segen!!!

Karla Windus-Steiert



Links: Konfirmation

Oben: Gottesdienst der Konfirmanden, in dem Lina schon konfirmiert wurde.



Musik In der Evang. Kirche Hinterzarten

Konzerte:

Nach sehr Konzerten im Januar, Februar und März, schauen wir voraus auf Konzerte bis August 2016

- 19.06.2016 17.00 Uhr Kinder und Jugendorchester, Leitung A. Asche
- 15.07.2016 20.00 Uhr Konzert der Kath. Hochschulgemeinde Freiburg. Leitung: Helmut Reichel Silva
- 23.07.2016 17.00 Uhr Frau Euler mit ihrem Holzbläserensemble
- 28.07.2016 20.00 Uhr Matthias Schlubeck Panflöte und Gitarre
- 13.08.2016 17.00 Uhr Jean Jaques Metz und Anne Chicaud, Trompete und Orgel
- 19.08.2016 20.00 Uhr Dilan Kushev, Sacralissimo
- 23.10.2016 17.00 Uhr Zupforchester VS Ltg. Frank Scheuerle, Flöte Christoph Haarmann

HelleTrede

Nasrudin

Im Gemeinde und Seniorennachmittag war im Februar der orientalische »Eulenspiegel« Nasrudin zu Gast.

Diese Nachmittage sind immer mit Freude auf die verschiedensten Themen verbunden, und so treffen wir uns zu einem besonderen Nachmittag mit Roswitha, Amina Feder, die wir aus Kirchzarten eingeladen haben. Sie reist mit der Bahn, mit grossem aber leichtem Gepäck: sorgsam verpackt, ihre selbstgebaute Guckkastenbühne aus einer Bananenkiste. Rundum verziert und gestaltet und mit Vorhängen versehen. Dazu hat sie Figuren aus Pappe liebevoll bemalt hergestellt, die von hinten in die Bühne eigestellt und auch bewegt werden konnten. Frau Feder hat kleine Geschichten von Nasrudin auf Band gesprochen - meisterlich - um so ihre Hände frei zu haben für das Geschehen auf der Bühne.

Aber »Nasrudin«, wer oder was soll das denn sein? Er wird der orientalische Eulenspiegel genannt.

»Mulla Nasrudin ist die klassische Figur, welche die Derwische ins Leben riefen, um mit ihr Momentaufnahmen von Situationen zu geben, in denen bestimmte Zustände des Bewusstseins deutlich werden ...«, weiss das Internet zu berichten.

Es ist den Nasrudin-Geschichten eigen, dass man sie auf vielen verschiedenen Bedeutungsebenen begreifen kann. Und so versucht Frau Feder mit Mulla Nasrudin, Klarheit in so manche Probleme zu bringen.

Nach Andacht und Kaffeetrinken, befinden wir uns also jetzt im Kleinsten Theater der Welt, und lassen uns verzaubern..Ich

habe zwei Geschichten ausgewählt und wünsche viel Vergnügen:

Der Nichtschwimmer

Nasrudin setzte einen Pedanten über ein stürmisches Wasser über. Als er etwas sagte, was grammatikalisch nicht ganz richtig war, fragte ihn der Gelehrte: »Haben Sie denn nie Grammatik studiert?« »N N N N nein«. »Dann war ja die Hälfte Ihres Lebens verschwendet«. Wenige Minuten später drehte Nasrudin sich zu seinem Passagier um: »Haben Sie jemals schwimmen gelernt?« »Nein, warum?« »Dann war Ihr ganzes Leben verschwendet, wir sinken nämlich.«

Der Umzug

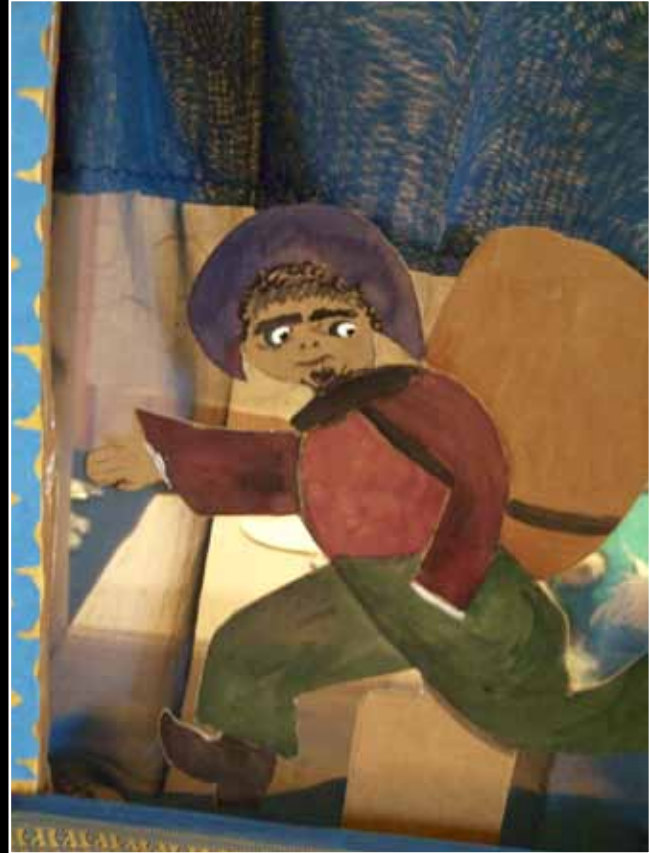
Ein Dieb stieg bei Mulla Nasrudin ein und trug fast seinen sämtlichen Besitz davon, in sein eigenes Haus. Nasrudin hatte ihn von der Strasse aus beobachtet. Nach einigen Minuten nahm er sich eine Decke, folgte dem Dieb, legte sich in dessen Haus nieder und tat so, als ob er schlafen gehen wollte. »Wer bist Du, und was tust Du hier?« fragte der Dieb. »Nun, wir sind doch umgezogen, oder?«, entgegnete Nasrudin.

Die Weisheit der Geschichten werden uns noch eine Weile begleiten, und wir danken Frau Feder für dieses schöne, bereichernde Erlebnis.

HelleTrede



Frau Feders Guckkastenbühne



Der Umzug

Der Nichtschwimmer



Die Zuhörer



**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder (Psalm 98,1)**

Prof. Kirchenmusikdirektor

Rolf Schweizer

14.03.1936 - 06.06.2016

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Rolf Schweizer. Mit grossem Engagement und Können hat er seit 1956 die evangelische Kirchenmusik in Baden und weit darüber hinaus mitgestaltet: Als Kantor in Mannheim, als Bezirkskantor in Pforzheim, als Landeskantor und als ehrenamtlicher Kirchenmusiker im Elztal.

Als Komponist von Kanons, Liedern und vielfältiger geistlicher Musik hat Rolf Schweizer Menschen begeistert und eine ganze Generation von Kirchenmusikerinnen und -musikern geprägt. 12 seiner Kompositionen wurden ins Evangelische Gesangbuch aufgenommen.

Möge Gott mit seinem Trost die Angehörigen in der Zeit der Trauer begleiten.

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Rolf Schweizer war eine verlässliche Grösse im Rahmen unserer Konzerte in der Evang.Kirche in Hinterzarten. Nachdem er in seinem Ruhestand ins Elztal gezogen war, wurde er in unserer Region ehrenamtlich tätig. Jedes Jahr zu Ostern war er zu Gast mit der »Elztalsinfonietta« (Chor, Orchester, Solisten). Unser ökumenischer Chor, unter der Leitung von Konstanze Ruttloff und Roman Babler, brachte regelmässig seine Chorwerke zur Aufführung, und es bahnte sich auch eine Zusammenarbeit für unsere Karfreitagsveranstaltungen an. Aus »Musik und Wort zu Karfrei-

tag« machte Rolf Schweizer »Musik trifft Wort«. Es lag ihm viel auch am Wort, zu dem er eigens komponierte und eine bewegende Begegnung daraus entstehen liess. Wir hatten eigentlich vor, diese Arbeit fortzusetzen. Dem stand seine Krankheit im Wege, die ihn nun endgültig aus dem Leben gehen ließ. Mit grosser Dankbarkeit denken wir an das Schöne, das wir mit ihm gestalten konnten.

Helle Trede und Konstanze Ruttloff

Fachtag

Am 14.10. 2016 wird es in Freiburg einen »Fachtag für Senioren« geben. Im Vorbereitungsteam sind unter anderem Christine Niemann-Heinrichs und Helle Trede aus unserer Kirchengemeinde beteiligt; beide haben Moderationen für den Fachtag übernommen. Es gibt Vorträge und Gruppenarbeit zu Themen wie:

- Altersbilder
- Wie bekommen wir die Generationen zusammen
- Frau Müller kommt nicht mehr (Umgang mit der Zerbrechlichkeit des Lebens)
- Was Männer lockt (Männer kommen nie?)
- Mitmachen im Seniorenkreis (Biographiearbeit)
- Silberstreif und Immergrün (Modell der selbstorganisierenden Seniorenarbeit)

Natürlich haben wir auch Essens – und Kaffeepausen, Zeiten für Zusammenfassungen und Einordnungen der Ergebnisse aus den Gruppen.

Vor dem Mittagessen gibt es 15 Min. Lyrik und Musik.

Schon die Arbeit im Vorbereitungsteam hat Freude gemacht! Wir sind gespannt.

Helle Trede



Veränderungen

Ab dem 1. September wird Frau Meike Gebhardt mit einigen Stunden in unserer Gemeinde arbeiten. Sie wird Nachfolgerin von Johannes Kraus, der in Neustadt und für das Projekt Kirche und Tourismus in unserer Region arbeitete. Frau Gebhardt wird in unserer Gemeinde den Konfkurs übernehmen und auch Kinderbibeltage anbieten.

Auf dem Foto oben und unten sehen sie sie auf dem Konfirmandentag in Stegen, wo sie einen Workshop zum Thema »Inklusion« anbot. Zur Zeit arbeitet Frau Gebhardt noch bei der Diakonischen Initiative in Hülgelheim. Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen. Teile der Tourismusarbeit wird dann Pfarrer Wolf übernehmen.

Fr. Gebhardt sehen sie oben, 2. v.l. und unten links (Konfirmandentag)



Gottesdienste

In **Hinterzarten** feiern wir jeden Sonntag um 10.00 Uhr Gottesdienst (Ausnahmen werden angekündigt). In der Regel feiern wir in jedem 2. Gottesdienst Abendmahl (Eucharistie), immer mit Wein und Traubensaft.

Zum Abendmahl (zur Feier der Eucharistie) laden wir Christinnen und Christen aller Konfessionen ein.

In **Titisee** feiern wir Gottesdienst:

Samstag, 02.07., 18.00 Uhr

Sonntag, 24.07., 10.00 Uhr (AM)

Sonntag, 31.07., 10.30 Uhr **Campingkirche** auf dem Campingplatz Sandbank nördlich des Titisees

Sonntag, 07.08., 10.30 Uhr Campingkirche (s.o.)

Sonntag, 21.08. 10.00 Uhr (AM)

Samstag, 10.09. 18.00 Uhr

Sonntag, 25.09. 10.00 Uhr (AM)

In **Falkau** feiern wir Gottesdienst:

Sonntag, 17.07. 10.30 Uhr Wandergottesdienst, Start auf dem Feldberg, beim Haus der Natur, bei schlechtem Wetter in

der Kapelle Maria Rast (Felberger Hof)

Sonntag, 28.08. 10.00 Uhr (AM)

Sonntag, 04.09. 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche Altglashütten, 18.09. 10.00 Uhr (AM)

Sonntag, 25.09. (geplant, bitte Veröffentlichungen beachten) 10.00 Uhr Gottesdienst für die ganze Gemeinde um 10.00 Uhr in Titisee, in Hinterzarten kein Gottesdienst wegen der SWR Veranstaltung Pfännle.

Im August kann es manchmal schwierig sein, eine Vertretung zu finden, jedenfalls in unserer Region. Dann kann es sein, dass wir Gottesdienste zusammenlegen müssen.

Bitte sehen Sie im Internet (www.eki-hinterzarten.de) nach, in den Amtsblättern und in der Tagespresse, ob sich Änderungen ergeben, von denen wir jetzt noch nichts wissen. Wir bemühen uns auch, an den Schaukästen an der Bärenhofkapelle und am Gemeindezentrum in Falkau entsprechende Aushänge zu machen.

Bärenhofkapelle in Titisee, 79822 Titisee-Neustadt, Kapellenweg, (nahe der Ausfahrt der B31 nach Titisee)



Glockenspiel bei der Kirche zu den 12 Aposteln, Hinterzarten, Adlerweg 13, 79856 Hinterzarten



Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten

Hinterzarten - Breitnau & Feldberg -Titisee

D-79856 Hinterzarten, Adlerweg 13

Tel: 07652 234 FAX: - 5036

Mail:

Ev.Jakobusgemeinde.HTZ@t-online.de

Sekretärin: Christina Winterhalder

Bürozeiten der Sekretärin:

Di und Do 9 - 11.30 Uhr, Fr 15 - 17 Uhr

Pfarrer: Hellmuth Wolff

79856 Hinterzarten, Adlerweg 13

homepage: eki-hinterzarten.de

Bankverbindung:

Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten,

Sparkasse Hochschwarzwald

IBAN: DE11 6805 1004 00040060 29

Redaktion: Helle Trede und Hellmuth Wolff (V.i.S.d.P.)

Bilder: S.2 l.: U. Bredau, S.2 r. EOK, S.7 o. S. Buttkeireit, S.7. u. P. Faller, S. 9 H. Trede, S. 11 E. Stier, alle anderen: H. Wolff

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den kommunalen Veröffentlichungen

Glockenturm vor dem Gemeindezentrum in Falkau, Sägebühlweg 6, 79868 Feldberg-Falkau (5 Min. vom Bahnhof)



HERR,
DEINE GÜTE
REICHT,
SO WEIT
DER HIMMEL
IST
UND DEINE WAHRHEIT,
SO WEIT
DIE WOLKEN
GEHEN

PSALM 36,5

